

{TS-Kritik}

In gut 350 Artikeln hat *Doggennetz* in den letzten eineinhalb Jahren umfassend dokumentiert, dass der Tierschutz im Status quo - und das bedeutet primär der Auslandstierschutz - mit dem Schutz und Wohl der Tiere zu wenig zu tun hat, um sich ethisch zu rechtfertigen.

By the way: Im Kontext mit dieser Kritik wird *Doggennetz* vorgeworfen, grundsätzlich GEGEN den Auslandstierschutz zu sein. Das ist von vergleichbar verquerer Logik wie der Vorwurf an die Politik kritisierende Journalisten, gegen Politik zu sein.

Allerdings: Wenn Auslandstierschutz für die Tiere das bedeutet, was die Redaktion in [Aua349](#) tabellarisch aufgelistet hat, ja, dann ist *Doggennetz* tatsächlich gegen den Auslandstierschutz. Auch wenn diese Haltung die Redaktion von den "Tierschützern" dieses Landes scheidet!

Doggennetz möchte tatsächlich nicht,

- dass Tiere auf Transporten qualvoll verenden,

□□□

□□□□□□□□□□□□□□

- beim dilettantischen Umladen etc. entlaufen und
☐ anschließend zu Tode kommen,

- auf Pflegestellen verdursten und vermodern oder

- auf den Skandal-Tierschutz-Höfen dieser Republik
☐☐ verrecken,

- dem Pflegeplatz-Schach ausgesetzt werden (ein ganz
☐ aktuelles Beispiel dafür gab es gestern in
☐ der *HundKatzeMaus* -Sendung),

- unprofessionell vermittelt werden,

- als Schaschlik-Hunde der tränenreichen Betreuung

□ von sich selbst als seelisch krank etikettierenden

□ Gutmenschen □ ausgesetzt werden oder

- den Sodomisten Europas zugeliefert werden – seien

□ diese □ spanischer, deutscher oder welcher Nationalität

□ auch immer!

Quintessenz: Auslandstierschutz in der am häufigsten praktizierten Form, eben reiner Tier-Import, nützt zu vielen Tieren nichts – im günstigsten Fall. In viel zu vielen ungünstigen Fällen ist er ihr Tod.

Über die Jahre erweist sich überdies, dass der deutsche Tierschutz es nachweislich nicht geschafft hat, wirkungsvoll und nachweisbar an den Strukturen im Ausland etwas zu ändern.

Neue Front

Doggennetz eröffnet jetzt eine neue Front: Wenn dokumentiert ist, dass der Auslandstierschutz im Status quo den Tieren NICHT nützt, ist nun langsam zu fragen, zu recherchieren, zu dokumentieren und zu belegen, WEM er nützt!

Das führt zum *Doggennetz*-Lieblings-Diktum: **Cui bono?**

Parallel zu dieser neuen Stoßrichtung wird *Doggennetz* zwar fortlaufend Obiges und Altbekanntes dokumentieren und belegen. Denn erstaunlicherweise reichen die vielen Skandale der letzten Monate vielen Tierschützern immer noch nicht! Doch der neue Schwerpunkt liegt hier:

Das Interesse der Konzerne am Hundeimport

Nicht von ungefähr hat *Doggennetz* in der Vergangenheit fortlaufend insbesondere die VOX-Tiersendung **HundKatzeMaus** – präsentiert von Whiskas (i. e. Mars Petfood) – kritisiert. Was Tierfreunden dort von dem als oberster Tierschützer der Nation etikettierten Frank Weber als Tierschutz dargeboten wird, biegt die Banane! Weder Weber noch den

Bund gegen Missbrauch der Tiere

(bmt), der sich je nach Gusto dann auch mal von Weber distanziert (vgl.

[Aua96](#)

und

[Aua101](#)

), scheint dabei zu stören, dass in derselben Sendung die Katzenzucht exzessiv beworben wird. Wie Großorganisationen das moralisch und tierschützerisch rechtfertigen können angesichts der hinsichtlich Katzen aus allen Nähten platzenden deutschen Tierheime, bleibt ein Rätsel! (Dass sich über die Cui-bono-Frage ENTrätselt!)

Und neuerdings reiht sich auch noch der **Deutsche Tierschutzbund e. V.** in die Reihen unglaublicher Tierschützer mit Auftritt bei Vox ein, die kein Problem mit Rassekatzenwerbung vorne haben, wenn sie ihr Spendenanliegen nur hinten noch dranhängen können (vgl. dazu

[Aua334](#)

). Präsentiert von Whiskas.

Dass mit "Konzerne" nicht ausschließlich die Futtermittelindustrie zu assoziieren ist, diese graue Idee führt behutsam [Aua353](#) ein ...

Zum expliziten Einstieg freut sich die Redaktion über die Erlaubnis des Publizisten und Zuchtkritikers **Christoph Jung** ([Petwatch](#)), eine sehr lange Belegstelle aus dessen neuestem Buch [Rassehund am Ende?](#) verwenden zu dürfen. Sie schaufelt den emotionalen Kleister der guten Tat vom Auslandstierschutz und zeigt dem Leser das, was er von den Mechanismen der Nicht-Tierschutzwelt schon hinlänglich kennt: die Macht der Konzerne, deren Interessen und deren Wirken.

Aus Christoph Jung: **Rassehund am Ende?**

Das Interesse der Konzerne am Hundeimport

Dabei spielt man gewollt oder ungewollt denen in die Hände, die an den Missständen in Deutschland pr

Neben der Umsatzsteigerung und einem günstigen Konsumklima lenkt der Blick auf die bösen Buben in

Schon 1978 wies Heiko Gebhardt in seinem Buch „Du armer Hund“ auf die Kalkulation der Hundefutterri

Eine Rezension von **Dr. Hellmut Wachtel** zu ***Rassehund am Ende?*** Finden Sie [hier](#) !

Was übrigens Menschen passieren kann, die sich mit „diesem“ Gegner anlegen, lesen Interessierte gerne [hier](#) . Dort insbesondere zu empfehlen die Rubrik [Ein Thriller](#) .

